

Verantwortlicher Redakteur: Hugo Dubel, Pola.

# Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh. Abonnements und Aufträge (Fremde) werden in der Verlagsbuchdruckerei Hofmeister, Piazza Carlo I., entgegengenommen. Auswärtige Anzeigen werden durch die größeren Anzeigenbüros übernommen. Inserate werden mit 10 h für die erste, gebaltene Zeile, Restleistungen im Verhältnis zu den ersten Teilen mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur: Hugo Dubel, Pola.

V. Jahrgang

Pola, Freitag, 9. April 1909

— Nr. 1203 —

## Tagesneuigkeiten.

Pola, am 8. April.

### Die Abänderung des Art. 29 des Berliner Vertrages.

Wien, 8. April.

Die k. u. k. Gesandten Freiherrn v. Kuhn folgende Note gerichtet: Ich beehre mich Euer Excellenz zu benachrichtigen, daß in Verantwortung einer mit heute durch den Herrn k. n. italienischen Gesandten in Cetinje gemachten Mitteilung ich an ihn eine Note richtete, von der ich Ihnen beiliegend eine Abschrift übermittle. Zudem die k. u. k. Regierung die am Art. 29 des Berliner Vertrages vorzunehmende Abänderung als für die interessierten Teile befriedigend ansieht und da Montenegro bereit ist, sich der Entscheidung zu fügen, welche die Mächte bezüglich des Art. 29 desselben Vertrages treffen werden, gibt sich die k. u. k. Regierung der Hoffnung hin, daß nichts mehr der Entwicklung und der Befestigung der guten Beziehungen zwischen der Monarchie und dem Fürstentum Montenegro im Wege stehen wird.

Die oben erwähnte, an den italienischen Gesandten gerichtete Note hat folgenden Wortlaut: Ich beehre mich den Empfang der Note zu bestätigen, womit Euer Excellenz die Güte hatten, mich davon zu verständigen, daß Oesterreich-Ungarn und die anderen Mächte der Streichung aller jener Bestimmungen des Art. 29 des Berliner Vertrages zustimmen, welche sich als Einschränkung der vollen Souveränität Montenegros darstellen, mit Ausnahme des Alinea 6, das durch folgende Bestimmung zu ersetzen wäre: Der Hafen von Antivari soll den Charakter eines Handelshafens behalten. Man wird dort keine Bauten aufzuführen können, welche ihn in einen Kriegshafen verwandeln würden. Da Antivari das hauptsächlichste Dépôt Montenegros und der Ausgangspunkt seiner Eisenbahn ist, erklärt Montenegro besonders im Interesse der Entwicklung dieses Hafens, um den zunächst Beteiligten ein Unterpfand seiner friedlichen Gesinnung zu geben, freiwillig und schon heute, daß Antivari den Charakter des Handelshafens beibehalten wird, wodurch seine freie Entwicklung vor den Unzulänglichkeiten gewahrt wird, denen Kriegshäfen oft ausgesetzt sind. Das Wohlwollen, das Oesterreich-Ungarn durch den Verzicht auf die ihm durch den Art. 29 eingeräumten Rechte an den Tag gelegt, läßt Montenegro die volle Zuversicht in die freund-

schaftlichen und gutnachbarlichen Beziehungen, die es künftighin zu der österreichisch-ungarischen Regierung einzuhalten gedenkt. Im Namen der k. u. k. Regierung beehre ich mich Sie zu bitten, der k. u. k. Regierung den lebhaftesten Dank für den Anteil zu übermitteln, den sie an der Sache genommen hat und ich bitte die k. u. k. Regierung zugleich, sich zum Dolmetsch dieser Gefühle bei den Mächten machen zu wollen, welche der Befreiung Montenegros von den bisher ihm auferlegten Beschränkungen zugestimmt haben. Von den freundschaftlichen Gefühlen überzeugt, welche die Mächte für Montenegro empfinden, ist die k. u. k. Regierung bereit, sich der Entscheidung zu fügen, die sie bezüglich des Art. 29 des Berliner Vertrages treffen werden.

Die Antwort des k. u. k. Gesandten in Cetinje auf die montenegrinische Note lautet folgendermaßen: Die k. u. k. Regierung nimmt mit Befriedigung von den Erklärungen An, welche die k. u. k. Regierung bezüglich ihrer Haltung gegenüber der benachbarten Monarchie abgegeben hat und ist glücklich, unter diesen Umständen die gutnachbarlichen Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Montenegro als wiederhergestellt betrachten zu können. Was die an dem Art. 29 des Berliner Vertrages vorzunehmende Abänderung anbelangt, ist der k. u. k. Regierung wohl bekannt, daß Oesterreich-Ungarn seit dem vergangenen Herbst seine prinzipielle Geneigtheit, demselben zuzustimmen, erklärt hat. Die k. u. k. Regierung beglückwünscht sich dazu, daß die letzte Mitteilung Euerer Excellenz mir gestattet, diese Absicht zu verwirklichen und im Einklang mit den übrigen Signatarmächten des Berliner Vertrages an die Abänderung des erwähnten Artikels heranzutreten.

Die Unabhängigkeit und die Verpflichtungen Montenegros sind durch die Artikel XXVI—XXXIII des Berliner Vertrages geregelt. Gemäß der Erklärung Oesterreich-Ungarns wird nun Artikel XXIX, durch ein Einverständnis der Signatarmächte modifiziert werden. Dieser Artikel enthält zunächst die Begrenzung des von Montenegro annektierten Küstenstriches von Antivari und legt die Einverleibung Spizas in das dalmatinische Gebiet fest. Die weiteren Bestimmungen, von denen einzelne bei der beabsichtigten Modifikation in Betracht kommen, besagen: Montenegro darf weder Kriegsschiffe haben, noch eine Kriegsflotte führen. Der Hafen von Antivari und alle zu Montenegro gehörigen Gewässer bleiben den Kriegsschiffen aller Nationen geschlossen. Nach der letzten Mitteilung aus Cetinje erkennt die montenegrinische Regierung in der

Antwortnote, welche dem italienischen Gesandten überreicht wurde, an, daß Antivari den Charakter eines Handelshafens behalten wird. Die zwischen dem See und dem Ufer auf montenegrinischem Gebiete gelegenen Fortifikationen müssen rasiered und es dürfen in diesem Gebiete keine neuen errichtet werden. Die Hafen- und Gesundheitspolizei sowohl in Antivari wie der Küste Montenegros entlang wird durch Oesterreich-Ungarn ausgeübt. Montenegro nimmt die in Dalmatien in Kraft stehenden Seegesetze an. Oesterreich-Ungarn wird der montenegrinischen Handelsflagge seinen Konsularschutz zuteil werden lassen. Montenegro muß sich mit Oesterreich-Ungarn über das Recht verständigen, durch das Territorium von Antivari eine Landstraße und eine Eisenbahn zu bauen; vollständige Freiheit der Kommunikation auf diesen Verkehrslinien wird gesichert. Der Bau der schmalspurigen Gebirgsbahn Antivari—Vrbazar, den eine italienische Gesellschaft übernahm, ist vor einigen Jahren bereits von der gemeinsamen Regierung zugestanden worden.

**Aus dem Postdienste.** Fräulein Maria Benko hat die Post- und Telegraphenprüfung mit sehr gutem Erfolge abgelegt und eine Anstellung in Albona erhalten.

**Errichtung eines Polizeikommissariats in Rovigno.** Am 1. Juli d. J. soll in Rovigno ein k. k. Polizeikommissariat mit einem Kommissär als Leiter und sieben Agenten errichtet werden.

**Kaiser Franz Joseph in Venedig.** Eine Wiener Meldung besagt, daß unser Kaiser an Bord S. M. S. „Miramar“ eine Reise nach Venedig unternehmen werde. Falls eine solche Reise beabsichtigt wäre, müßten bezüglich der Adaptierung und Ausrüstung der kaiserlichen Yacht schon Maßnahmen und auch schon bezüglich der Dienstbestimmungen Anordnungen getroffen worden sein. Von all dem ist jedoch hier nichts bekannt. Befehle sind nicht ergangen.

**Dienstbestimmungen.** Auf S. M. Ueberwachungsschiff „Bellona“: Mchtr. I. K. Michael Sore. — Zur Verwaltungsabteilung des k. u. k. Seeartsenals, Pola: Mar.-Komm. II. K. Eduard Rozovsky. — Zur Schiffsbaudirektion des k. u. k. Seeartsenals, Pola: Mchtr. II. K. Alois Bergfrieder (für die Dock). — Zum k. u. k. Seebezirkskommando, Triest: Mchtr. I. K. Ludwig Jandl (für die Maschinen des Kreuzers „F“).

**Schiffenachricht.** Laut Marinekommandotelegramm ist S. M. S. „Leopard“ am 7. d. zu kurzem Aufenthalt in Port Said eingelaufen. Alles wohl.

## Feuilleton.

### Der moderne Schiffbau.

(Die Deutsche Schiffbauausstellung in Berlin von Mai bis Oktober 1908.)

Von Leonhard Roepler, k. k. Kommissär der Dampfschiffahrt im Handelsministerium, k. u. l. Marineingenieur I. K. i. d. R.

(Schluß.)

#### Die Schiffsmaschinen.

In unmittelbarem Zusammenhange mit dem gesteigerten Schiffbau in Deutschland steht die intensive Zunahme der Bautätigkeit auf dem Gebiete des Schiffsmaschinenbaues. Der Stettiner Vulkan allein hat im Jahre 1907 Schiffsmaschinen mit einer Gesamtleistung von 121.600 Pferdekraften fertig gestellt, gleichzeitig waren Maschinen mit einer Gesamtleistung von 174.000 Pferdekraften im Baue. Entsprechend seiner überaus wichtigen Funktion hat sich der Schiffsmaschinenbau nach den verschiedensten Richtungen in ungeahnter Weise entwickelt. Die ungemein reichhaltige und wertvolle Sammlung von Maschinen- und Kesselmodellen des Museums für Meerestunde in Berlin gab im Vereine mit dem sonstigen einschlägigen Materiale ein treffendes Bild seines Entwicklungsganges.

Vom Standpunkte des Werdeganges der Schiffsdampfmaschine waren besonders bemerkenswerte Objekte die von F. Schichau ausgestellte erste Compoundmaschine für die deutsche Marine, sowie die erste von dieser Firma 1882 erbaute Tripelmachine, welche die erste derartige Maschine auf dem europäischen Kontinent war.

Durch die Einführung hoher Dampfspannungen und der drei- und vierfachen Expansion, durch Verwendung immer hochwertigeren Baumaterials, sowie durch Ausbalanzierung der schädlichen Massenkräfte nach dem System Parrow-Schlick-Tweed, war die Kolbenmaschine auf eine ungemein hohe Stufe gebracht worden, als ihr der nie rastende menschliche Erfindungsgeist, dem sie selbst ihre Vollendung zu danken hatte, zwei gefährliche Rivalen schuf, die Dampfturbine und Explosionskraftmaschine. Die Konstrukteure jannen daher auf Mittel und Wege, die Kolbenmaschinenanlagen im Betriebe noch wirtschaftlicher zu gestalten. Aus diesem Bestreben gingen verschiedene neuere Dampfüberhitzerkonstruktionen hervor, von denen sich jene des Ingenieurs W. Schmidt in Kassel durch hohe Betriebssicherheit und geringen Bedarf an Gewicht und Platz auszeichnet. Da der Vorteil der Dampfüberhitzung auch für Turbinenanlagen zur Verfügung steht, galt es noch, die Kolbenmaschine selbst in wirtschaftlicher Richtung zu heben. Eine Möglichkeit, man kann sagen die letzte, bot sich durch Anordnung der Ventilaerung an Stelle

der bisher bei Schiffsmaschinen ausschließlich üblichen Flach- und Kolbenschieber. Die Vorzüge der genannten Steuerung (wie: präzisere Dampfverteilung, daher Kohlenersparnis, kleinere Massenbrüche infolge geringeren Gewichtes, schließlich weniger Kraftbedarf zum Betriebe der Steuerung) legten ihre Anwendung bei Schiffsmaschinen besonders nahe. Die auf der Ausstellung in einigen betriebsfähigen Modellen vorgeführte Ventilsteuerung System Venz scheint für diesen Zweck besonders geeignet zu sein. Auf einem mit Dampfüberhitzung und Ventilsteuerung ausgestatteten Dampfer soll eine achtzehnprozentige Kohlenersparnis erzielt worden sein.

#### Schiffsdampfturbinen.

Auch über das Wesen und die Bedeutung der Schiffsdampfturbinen sowie über das Feld, das sie sich bisher in Deutschland erobert hat, gab die Ausstellung Aufschluß. Als einfache und außerordentlich betriebssichere, für schnelle und große Schiffe in erster Linie prädestinierte Maschine, hat die Turbine immer mehr an Boden gewonnen. Wie aus einer vom Reichsmarineamt gebrachten Zusammenstellung hervorging, sind auf mehreren schnellen Kreuzern der deutschen Marine Turbinen teils eingebaut, teils für neue Schiffe dieses Typs im Bau begriffen, und zwar verfolgt die Marineleitung das Prinzip, die verschiedenen Systeme wie: Parsons, Schichau-Melms-Pfe-

Abzug aus dem Personalverordnungsblatt, X. Stück. Der Kaiser hat die Uebernahme des Ober-Maschinenbetriebsleiters II. Klasse Otto Wiedermann in den Ruhestand angeordnet.

Die Seereiseganzung in Istrien für das Jahr 1909. Auf Grund der Bestimmungen des § 42:3 der Wehrvorschriften I. Teil, wird hiemit bekannt gemacht, daß die diesjährige Rekrutenstellung für Istrien in den einzelnen Stellungsbezirken nach folgendem Plane stattfinden wird: in Veglia am 26. und 27. April; in Cherso am 30. April; in Sussupiccolo am 23. und 24. April; in Parenzo am 19. und 21. Mai; in Buje am 22., 24. und 25. Mai; in Albona am 12. und 13. Mai; in Bolosca am 3., 4., 5., 6., 7., 8. und 10. Mai; in Capodistria am 7., 8., 9. und 11. Juni; in Pirano am 14., 15. und 16. Juni; in Scofie am 12. Juni; in Rovigno am 17. Mai; in Pola am 14., 15. und 16. April; in Dignano am 17., 19. und 20. April; in Pinguente am 22., 23. und 24. April; in Witterburg am 14., 15., 16. und 17. April; in St. Castelnovo am 3. und 4. Mai; in Montona am 19. und 20. April.

Ernennungen. Der Kaiser hat den k. k. Oberpostrat Josef G i u s zum Vizirektor der k. k. Post- und Telegraphendirektion in Triest, Küstenland und Krain, weiters den Postrat Nikolaus D u d a n in Triest zum Oberpostrate ernannt.

Sedenstag. Am 9. April 1782. Unentschiedener Kampf der englischen Flotte unter Rodney und der französischen unter de Grasse bei Dominica.

Der serbische Hochverratsprozess. Die Fortsetzung der Verhandlung im Hochverratsprozesse wurde für Mittwoch den 14. d., 1/9 Uhr vormittags anberaumt. Wie verlautet, ist laut einer vorgestern nachmittags herausgegebenen Anordnung den Häftlingen der Empfang von Besuchen untersagt. Bisher konnten die Häftlinge ungehindert nachmittags Besuche empfangen.

Im Finanzdienste. Das Präsidium der k. k. Finanzdirektion in Triest hat die Unteroffiziere der k. u. k. Kriegsmarine Alois S c a r p a und Rudolf S u c h y zu Hülfsassistenten in der IX. Rangklasse ernannt.

Das k. k. Postgebäude. Es ist schon wiederholt vorgekommen, daß das an und für sich dürftige Entree des hiesigen k. k. Postgebäudes durch die Anhäufung von Miststücken, die den im „Postpalais“ wohnenden Privatparteien gehören, verunzert wurde. Dieser Tage konnte man diese Beobachtung nicht nur mit den Augen sondern auch mit der Nase machen. Der ausströmende Geruch war geradezu penetrant. — So oft man sich mit dem Postgebäude von Pola beschäftigt, muß man stets wieder zu der Ueberzeugung gelangen, daß wir dringend eines geeigneten Hauses bedürfen. Einmal sind es die unzulänglichen räumlichen Verhältnisse, ein anderesmal wieder die infolge der mangelhaften Kanalisierung ausströmenden Dünste, die einem den Wunsch nach einer Remedur nahelegen. Schließlich wieder hören wir davon, daß Ratten die angelommenen Kolli angefressen haben, und damit dieses reizvolle Spiel von Widerwärtigkeiten nicht aufhöre, wird das Entree mit überriechenden Mistablagernungen verstellt. Se. Excellenz der Herr Handelsminister trifft in Brioni ein. Eine Besichtigung des hiesigen k. k. Postgebäudes wäre leicht zu bewerkstelligen.

Die Gemeindevahlen in Triest. Bei den kommenden Gemeindevahlen in Triest wird ein neues Element im Kampfe um die Mandate hervortreten. Die Deutschen der Stadt wollen sich daran beteiligen. Es

ninger, Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft Curtis und Zoelly auszuprobieren. Während England auch seine Schlachtschiffe mit ihnen anrückt, hat die deutsche Marine von ihrer Anordnung auf Viniensich bisher Abstand genommen. Sehr reserviert hat sich bisher die deutsche Handelsmarine gegen den neuen Motor verhalten, ob mit Recht, ist nach den glänzenden Resultaten des eingangs genannten Turbinenschiffe „Lusitania“ und „Mauretania“ zumindest zweifelhaft.

Während die Dampfturbine schon auf den größten Schiffneubauten Eingang gefunden hat, wurde die Explosionskraftmaschine in ihrer Entwicklung über bestimmte Größenverhältnisse (zirka 1000 Pferdekraft) durch einige hemmende Umstände, wie große Zylinderpressungen, große Gestänge und hohe Temperaturen begrenzt, der Antriebsmotor für kleinere Fahrzeuge. Wir finden sie auf unzähligen Barkassen und Pinassen auf Seen, Flüssen und Hafenplätzen. Als Auxiliarmotor für große Segelschiffe, Jachten und Fischkutter kommt sie immer mehr zur Anwendung. Die Einführung des Motorbetriebes in der Seefischerei hatte das Museum für Meereskunde in einer eigenen Sammlung veranschaulicht. Die stete Betriebsbereitschaft dieses Motors trug hauptsächlich zu seiner Installation auf den Bojotten, Sattrouillen- und kleinen Torpedobootten der verschiedenen Kriegsmarinen bei.

hat in der letzten Zeit eine starke Annäherung der verschiedenen Parteien stattgefunden und dieser Umstand festigt das nationale Wirken der Deutschen Triests ungemein. Wenngleich in diesem ersten Kampfe besondere Erfolge vielleicht nicht zu erwarten sind, so ist die Beteiligung an den Wahlen doch als das erste Zeichen einer politischen Organisation aufzufassen, die zukünftig von großem Werte sein wird. Jedenfalls werden die Wahlen einen Ueberblick über die vorhandenen Streitkräfte ermöglichen und auch zeigen, wo heutzutage der Hebel am stärksten angelegt werden muß, damit nationale Gleichgültigkeit in ernste zielbewußte Mitarbeit verwandelt werden könne.

Von der Sianabahn. Der Bau der Sianabahn wurde bereits in Angriff genommen. Die Eröffnung soll im Monate Juli stattfinden.

Dampfer „Lusitania“. Infolge des wieder eingetretenen guten Wetters konnten die Arbeiten zur Flottmachung des deutschen Dampfers „Lusitania“, der bei Porer aufgefahren ist, mit Erfolg aufgenommen werden. Die Mannschaft des Dampfers wurde ausgeschifft, die Offiziere blieben an Bord. Das Warenlager des Schiffes hat stark gelitten.

Schulschiffe für die verwahrloste Jugend. Bei dem in Wien abgehaltenen Kongreß für Zwangserziehung und Jugendfürsorge hat Obergeringieur und Bezirksrat Josef Meigner in der Debatte über die Arten zweckmäßiger Verwahrung und Erziehung Jugendlicher eine sehr praktische und zeitgemäße Anregung gegeben, indem er vorschlug, solche Jungen, die hierzu Lust und körperliche Eignung zeigten, dem Dienste in der österreichischen Handelsmarine zuzuführen. Zu diesem Behufe möge ein Marine-Schulschiff aus öffentlichen Mitteln bereitgestellt werden und sollen unter der Leitung eines tüchtigen menschenfreundlichen Schiffspersonales solche Jugendliche, die noch besserungsfähig seien, auf einem solchen Schiffe zu tüchtigen, braven Seemannern herangebildet werden. Unter dem abhärtenden, wohlthätigen Einflusse des Seelebens seien die besten Erfolge zu gewärtigen! Redner besprach bei dieser Gelegenheit die Dringlichkeit für unsere Handelsmarine, die gegenwärtig leider eigener Schulschiffe entbehrt, solche anzuschaffen, um bald einen genügenden tüchtigen maritimen Nachwuchs heranzubilden; ein solches Schiff könnte der Jugendfürsorge gewidmet werden. Diese Anregung wurde von den anwesenden Fachmännern lebhaft begrüßt und einstimmig angenommen.

Straßenlend. Vorgestern abends passierte ein geübter Motorradfahrer die Arsenalsstraße in gemäßigtem Tempo. Der Asphalt dieser Straße besitzt bekanntlich die Formation des Eminenthalers — mehr Böcher als etwas anderes! Das Motorrad geriet plötzlich in eine der Vertiefungen, der Vorderrad wurde auf den Boden geschleudert und erlitt dabei eine schmerzliche Verletzung an der linken Hand, die ihn für längere Zeit arbeitsunfähig macht. Vor Kurzem ist die tröstliche Nachricht verbreitet worden, daß die Ausbesserung des defekten Pflasters durchgeführt werden solle. Man hat von der Verwirklichung dieser löblichen Absicht bis jetzt soviel wie gar nichts bemerkt. Die Kommune läßt es eben vollständig kalt, wenn die Wagen, welche das Asphaltpflaster bis zum Hafentapitanat passieren müssen, zugrunde gehen, Radfahrer, Kutscher und Bugtiere Gefahr laufen, sich das Genick zu brechen. Es läßt sie auch die Tatsache kalt, daß ein derartiges Pflaster für eine Stadt wie Pola ein geradezu unerhörtes Standal ist.

Urlaube. 14 Tage Freg.-Bn. Alexander Berja von Reidenthal (Küstenland). 14 Tage Ob.-St.-M.-B. Daniel Stauber (Abbazia). 14 Tage L.-Sch. L. Alois Mladic (S. Marein). 12 Tage Art.-Ing. Josef Langr (Abbazia). 14 Tage Misch.-Ing. Robert Auer (Klosterneuburg). 8 Tage Art.-Ob.-Meister Johann Komosit (Fiume).

Eine interessante Strafverhandlung fand vor dem Triester Landesgericht statt. Ein sehr junges Dienstmädchen, Anna K. aus Birtnitz, stahl ihrem Dienstgeber ein Zwanzigkronen-Goldstück. Sie leugnete die Tat, doch wurde die Münze in ihrem Rockfutter eingenaht gefunden. Sie gab hierauf an, sie habe bloß ein Zweifelhäufchen nehmen wollen und sich dabei geirrt, da sie noch nie ein Zwanzigkronenstück gesehen hatte. Der Verteidiger stützte sich auf Punkt c des § 2 St.-G., da sich die Angeklagte in einem Irrtum befunden habe, und verlangte mit Rücksicht auf den geringen Wert eines Zweifelhäufchens den Freispruch des Mädchens. Der Gerichtshof schloß sich der Ansicht an und sprach die Angeklagte frei.

Auf dem Wege ins Spital gestorben. Am 6. d. wurde der 47 Jahre alte beschäftigungslose Plagbiener Peter F a l e s c h i u aus Pola angetroffen, als er in total berauschtem Zustande auf der Straße schlief. Er wurde in Verwahrungshaft genommen, damit er sich ausschlafen könne. Am 11 Uhr abends desselben Tages wurde er dem diensthabenden Beamten vorgeführt, der das Protokoll aufnehmen wollte. Falschini war in einer schrecklichen Verfassung; er war

nicht imstande, ein Wort zu sprechen. Da man sah, daß der Zustand des Mannes bedenklich sei, ließ man ihn sofort ins Spital überführen. Der Plagbiener erreichte die Krankenanstalt nicht mehr lebend. Er starb im Wagen. Die Ueberführung der Leiche in die Totenkammer auf dem Zivildfriedhofe wurde veranlaßt, nachdem der Inspektionsarzt des Landesospitals, Herr Dr. F r a n z o n i, den eingetretenen Tod konstatiert hatte. Der Mann ist durch den Alkohol zugrunde gegangen.

Aus dem Polizeiberichte. Auf Veranlassung seines Dienstgebers Alfred M a r c h e t t i, Via Raschin-guerra, wurde der 24 Jahre alte Tischler Heinrich A., in der Via Sipedale Nr. 19 wohnend, verhaftet, weil er in vollständig betrunkenem Zustande einen Gezeß provozierte. Der rabiate Mensch, der bei dieser Gelegenheit mehrere Personen insultierte und verschiedene Gegenstände zerbrach, mußte gefesselt in den Arrest abgeführt werden. — Wegen nächtlicher Ruhestörung und Rauferei wurden mehrere Personen verhaftet.

Verloren wurde eine schwarze Tasche mit dem Inhalte von 60 K. Verloren wurde weiters eine 20 K. Note. Abzugeben bei der Polizei.

Auch ein Feldenkrieg. Wie dem „Berl. V.-A.“ aus Petersburg gemeldet wird, bildet dort das „Feldenkrieg“ eines Petersburger Gardelieutenants augenblicklich das Tagesgespräch. Der Leutnant erschien hoch zu Ross auf den Perron des Petersburger Bahnhofes und richtete dort eine heillose Verwirrung unter dem Publikum an. Der Offizier tritt in die Wartesäle 1. und 2. Klasse. Damen und Kinder kreischten, Männer schimpften, der Bahnvorstand drohte, doch der merkwürdige Spazierritt dauerte so lange, bis der Leutnant schwer verletzt auf den Fliesen des Wartesaales lag.

Kaiser-Borag in der Kinderstube. Zur Pflege der Haut wird seitens der Aerzte mit Vorliebe Kaiser-Borag als Zusatz zum warmen Bad und ins Waschwasser empfohlen; ebenso zum Ausspülen des Mundes und zum Gurgeln, wo er dem Alaun oder dem giftigen Kali chloricum entschieden vorzuziehen ist, denn Kaiser-Borag wirkt reinigend und zugleich heilend auf die Mundschleimhäute und ist dabei geruchlos.

### Telegraphische und telephonische Nachrichten.

#### Beurlaubung der Reservisten.

W i e n, 8. April. (Priv.) Das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet: Es verlautet, daß die Reservisten, welche an die Grenze geseudet wurden, nach Ostern sukzessive beurlaubt werden. Mitte Mai soll der status quo wiederhergestellt sein.

#### Ein Dementi.

W i e n, 8. April. (Priv.) Die „Zeit“ dementiert heute die in der gestrigen Nummer gebrachte Nachricht von der bevorstehenden Zusammenkunft des Kaisers Franz Joseph mit dem König von Italien in Benedig.

### Dampfschiff-Fahrordnung

der in Pola ankommenden und auslaufenden Schiffe.

Schiffahrts-Gesellschaft	Abfahrts-Ort	Abfahrts-Zeit	Schiffahrts-Gesellschaft	Anfahrts-Ort	Anfahrts-Zeit
	Pola			Pola	
<b>Samstag</b>					
Ang.-Croato	7:55	8:00			
Brioni	8:45		Brioni		6:00
Lloyd E	12:00	12:45			2:55
Dalmatia	12:15		Ang.-Croato		
Brioni	12:40	2:00	Brioni		2:40
Str.-Tr.-Duff.		2:00	Str.-Tr.-Duff.	12:00	
Stria-Trieste	3:00		Lloyd E	11:15	12:15
Brioni	6:15		Brioni		10:15
Str.-Trieste E	8:00		Stria-Trieste		6:00
Brioni	10:15		Brioni		6:00
Dalmatia	11:00	12:00	Str.-Trieste E		5:00

Die unterstrichenen Ziffern bedeuten die Zeit von 6 Uhr abends bis 6 Uhr früh. — Die mit E bezeichneten Dampfer sind Eildampfer. Der täglich um 6 Uhr früh abfahrende Polar-Eildampfer (Stria-Trieste) und der täglich um 6 Uhr 30 abends abfahrende Brion dampfer verkehren nur in den Sommermonaten.

### Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 8. April 1908.

#### Allgemeine Uebersicht

Die Druckverteilung mit dem Hochdruckgebiet im NW, und flachen Depressionen im NE und N hat keine Aenderung erfahren.

In der Monarchie im E wolkig, im W zum Teil heiter, schwache Winde, vornehmlich aus N; an der Adria größtenteils heiter und schwache N-liche Winde. Die See ist ruhig. Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für

Pola: Größtenteils heiter, mäßig frische bis schwache Winde aus NW, früh kühler, tagsüber wärmer als am Vortage, leichter Morgennebel.
Barometerstand 7 Uhr morgens 769.6 2 Uhr nachm. 767.1
Temperatur 7 + 6.2 C. + 11.9 C.
Regenbesitz für Pola: 22.5 mm.
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 8.9
Ausgegeben um 2 Uhr 45 Min. nachmittags

Seine Kreolin.

Kriminalroman von Burton E. Stevenson

37 Nachdruck verboten.

Aus ganzer Seele! Und die Königin Katharina braucht die Hilfe ihres Vagen, wie sie es voraus sagte. Ich muß nur Zeit zur Ueberlegung haben, Zeit, den Knäuel zu entwirren. Morgen will ich dir berichten — morgen nacht — bis dahin —

Er umarmte sie, küßte sie auf den Mund. Ich habe nie an dir gezweifelt, sagte er. Und ich werde eher mein Leben hingeben, als daß ich von dir lasse. — Am anderen Ende der Halle schloß sich ganz, ganz leise eine Tür.

4. Kapitel.

John Drysdale begleitete am nächsten Morgen die beiden zur Stadt — nicht daß er ihre Gesellschaft gesucht hätte, denn sein Unwille über Delroys Oberflächlichkeit hatte nicht im geringsten nachgelassen, während seine Verdachtung und sein Verdacht Tremaine gegenüber noch eher während der letzten Stunden zugenommen hatte. Aber der Gedanke, einen Tag allein in dem Hause zuzubringen, war ihm sicherlich aus dem Wege gehen würde, bis die Stunde der Erklärung gekommen wäre.

Er wäre überhaupt auf die Auseinandersetzung mit Delroy hin in die Stadt zurückgekehrt, hätte ihn nicht das Gefühl davon zurückgehalten, daß er seiner Braut von Nutzen sein könnte. In diesem Augenblick konnte er Grace Croghan nicht in den Händen Tremaines zurücklassen; er mußte sie beschützen, nicht allein ihm selbst, sondern auch ihr zuliebe.

Solcherlei Gedanken machte er sich während der Fahrt; seine Gefährten waren in die Einzelheiten ihres Geschäftes vertieft und überließen ihn völlig sich selbst. Am Bahnhof verabschiedete er sich und fuhr in seiner Verzweiflung sofort auf die Redaktion des „Rekord“, um nach Godfrey zu fragen. Er fühlte, daß er den Verhältnissen nicht gewachsen war, und daß er eines starken kühlen Kopfes bedurfte, der ihn aus der verwirren Lage befreien sollte. Leider war Godfrey, wie er erfuhr, verreist.

Delroy und Tremaine hingegen begaben sich geradewegs zum Bureau bei der Wall Street, wo die Besprechung des Projektes stattfinden sollte. Noch heute erinnert man sich dort an jene Zusammenkunft; die unglaublichsten Legenden werden darüber erzählt — wie ein Konfession konservativer, kaltblütiger, geriebener Kapitalisten gebildet wurde, das, durch Tremaine für sein Projekt begeistert, Mittel zur Verfügung stellte — ein Projekt, das nach dem späteren Bericht der Ingenieure etwa ebenso ausführbar war wie eine Brücke zum Monde! Es gibt heute noch Teilnehmer jener Zusammenkunft, welche an die von Tremaine aufgestellten Fabeln glauben und überzeugt sind, daß eine Bahn durch Martinique fabelhafte Summen abwerfen würde.

Um die Mittagszeit war die Besprechung beendet, und Tremaine erklärte seine Absicht, mit dem nächsten Zuge nach Edgemere zurückzufahren.

Ich fühle mich etwas ermüdet, erklärte er und sah tatsächlich auch so aus. Wann kommen Sie hinaus?

Ich gehe erst noch zu Tiffany, gab Delroy zur Antwort, um mit ihm über das Halsband meiner Frau zu reden. Ich habe es am Samstag dort gelassen. Wenn er ein Seebad für nötig hält, werde ich es mitbringen, und wir werden sehen, was das Verfahren wert ist.

Vielleicht gar nichts, meinte Tremaine, oder vielleicht weiß Tiffany ein besseres.

Das werden wir heute abend erfahren, schloß Delroy und winkte einer Droschke! Adieu bis dahin!

Als Tremaine Edgemere erreichte, machte er einen Rundgang durch Halle, Bibliothek und Billardzimmer; als er sie alle leer fand, ging er leise auf sein Zimmer und brachte dort eine Stunde zu. Dann machte er einen Spaziergang und rauchte zahllose Zigaretten. Falls der Grund für seine frühe Rückkunft die Hoffnung gewesen war, noch einmal mit Fräulein Croghan zu verhandeln, so wurde er darin enttäuscht, da sie — vielleicht wußte sie von seiner Rückkehr — ihre Zimmer nicht verließ.

Delroy und Drysdale kamen zusammen mit dem Fährzug zurück und eiften in das Haus. Sie fanden

Tremaine behaglich in einem Rohrstuhl der Halle sitzen, und wenn auch der Blick, den Drysdale auf ihn warf, genug sagte, so hatte er wenigstens so viel Selbstbeherrschung, ein unüberlegtes Wort zu vermeiden. (Fortsetzung folgt.)

Neufelds Unterrichtsbriefe

für das Selbststudium in allen Sprachen à 3 K, Sprachführer à K 1.20, stets vorrätig bei

4003 E. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends eintreffen können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

Kinderfräulein oder verlässliches Kinder mädchen oder Kinderfrau wird aufgenommen. Adresse in der Administration. 110

Stubenmädchen wird für den 15 April aufgenommen. Via Ostia 31, 3. Stod. 140

Zwei Mädchen für Alles suchen Stelle. Via Diana Nr. 28. 144

Beludt wird eine Bedienerin für den ganzen Tag oder ein Mädchen für Alles und ein Hausmeister. Via Militia Nr. 14. 146

Zu verkaufen fast ganz neue Marienbeamtenepauletten. Via Berudella 36, 1. Stod. 145

Möbliertes Zimmer ist sofort zu vermieten. Adresse in der Administration 147

Ein elegantes Zimmer Via Carducci 66, 2. Stod links, zu vermieten. 141

Schönes, leeres Zimmer sofort zu vermieten. Via Tartini Nr. 18, 2. Stod. 136

Grazer Kasse (r. G. m. b. H.) Graz, Sadstraße Nr. 14, verzinst Spareinlagen im Realkreditzweig zu 4 1/2 Prozent, im Personalkreditzweig zu 5 Prozent, und verleiht im Personalkreditzweig Geld rasch, ohne Vermittlerprovision, ohne Lebensversicherungsanspruch und ohne Zwang zu Gehaltsvermerken bei mäßiger Verzinsung gegen Bürgschaft oder Grundbürgschaft oder sonstige entsprechende Sicherheit zur Rückzahlung in Monatsraten (von welchen auch mehrere zugleich gezahlt werden können) jedoch das Kapital in 5 1/2 Jahren rückgezahlt wird. Schnellste Erledigung. Auszahlung der Borschüsse nach Feststellung der Sicherheit sofort. Drucksortenverstand. 122

1 großer Tisch, 1 große schöne Badewanne, 11 Abfluß und 1. Stod links. ein Badestuhl zu verkaufen. Piazza Carl 1, 111

1 Puppenbett, 4 Puppenkasten, 1 Puppenwaschtisch, sowie 1. Stod links. anderes Spielzeug zu verkaufen. Wo — sagt die Administration. 109

Ein Eiskasten gebraucht, zu kaufen gesucht. Cavallar, Piazza Carl 1, 1. Stod. 139

Chemische Putzerei und Färberei D. Sidenberg u. Gellow. in Wien. Uebernahmestelle „Maison Fritz“, Piazza Carl 1, 1. Stod.

Tiroler Wirte im Jahre 1809. — Von Wladimir Auf. — Nr. 2. —

Vorrätig in der Schrinnerschen Buchhandlung (C. Mahler).

Dankagung.

Die unterfertigte Familie fühlt sich verpflichtet, allen jenen Personen, die anlässlich des Hinscheidens ihrer innigstgeliebten Frau und Tochter

Charlotte Groll geb. Meher

f. u. f. Marineausführgattin

durch Blumenpenden oder durch Beteiligung am Leichenbegängnisse zur Linderung ihres Schmerzes beigetragen haben, auf diesem Wege ihren wärmsten Dank auszusprechen.

Familie Groll-Meher.

Maison Fritz

Piazza Carl 1, 1. Stock 4002

Frühjahrs und Sommerhüte eingelangt.

BAD PREBLAU 528 Meter Seehöhe.

Subalpines Klima, reizvolle, waldumschlossene Lage, ruhig und kostfrei, neuzeitliche Einrichtungen, vorzügliche Verpflegung. — Frischgebräutes am Ursprung des berühmten Preblauer Mineralwassers bei Verabreichung und Stoffwechselstörungen, Nerven-, Magen- und Gallenleiden. — Modernst eingerichtete Wasserheilanstalt nach dem System Hofrat Viktor Winterhilt, ferner Kohlen-, Natrium-, Jod- und elektrische Bäder. — Ständiger Kurarzt mit Wohnstube. — Komfortabel eingerichtete Wohnungen zu mäßigen Preisen. Kasse, Spiel- und Speisesaal, Café, Lawn-Tennis, herrliche Aussicht in die Umgebung. — Elektrische Beleuchtung. — Entfernung von der Bahnhofsstation Preblau-Sauerbrunn 20 Minuten. — Auskünfte und Prospekte gratis und franco durch die

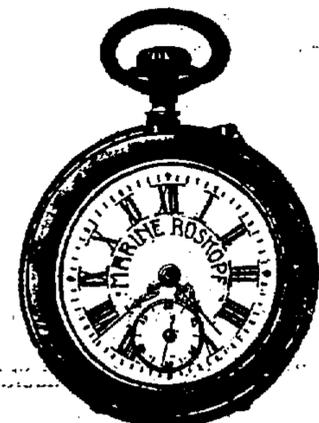
Kurverwaltung Preblau, Kärnten. 4468

Bergmanns Hühneraugenmittel (von C. Bergmann in Leitschen a. G.) beseitigt in kürzester Zeit durch bloßes Ueberpinseln sicher, gefahr- und schmerzlos jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze. — Vorr. à Karton mit Pinsel 1 Krone bei Friseur 4432 F. Zunic, Pola (Balais Fabro).



Bernh. Stoewer, A.-G. Stettin. 4429 Generalvertreter: Charles L. J. Kammerer, Wien IV., Karls gasse Nr. 11.

4114 — Kaufen Sie nur —



meine registrierte Marine-Roskopf-Anker-Remontoir-Uhr K. 6-50.

Mit in Steinen laufendem, vorzügl. reguliertem Werk. Nur von meiner Firma erhältlich.

Für jede Uhr streng reelle Garantie!

Erste

Uhrenfabriks-Niederlage

Karl Jorgo,

Via Sergia Nr. 21.

Echt nur mit meiner Firma

Wiener Konditorei

Via Sergia 69

empfeilt große Auswahl in feinsten Bonbons, Jour-Konfekt und Teegebäck eigener Erzeugung. — Bestellungen auf Eis, Crèmes und Torten werden zu jeder Zeit entgegen genommen und aufs feinste ausgeführt.

Achtungsvoll

3881 Rudolf Wunderlich.

Nur echter Macks

Nr. 453.

Kaiser-Borax. Macht die Haut zart und weiss. Ueberall erhältlich.

4470

# Hilfe

gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6 (Rückporto erb.) 3556

60 Heller kostet der



aller Motten nur durch

aller Motten nur durch

**TARMALIT**

Oesterr. Holzstoffwaren-Industrie  
Wien XIX., (Döbling)

Eingeführt bei: K. u. k. Obersthofmeisteramt, k. u. k. Hofmobiliendepots, k. k. Hofmuseen, k. k. Hoftheater, Haushofmeisteramt Sr. k. u. k. Hoheit Erzherzog Franz Ferdinand d'Este, k. u. k. Truppen und Anstalten, Kommune Wien, Museum, städtische Straßenbahnen usw.

**Tarmalit-Tabletten**

sind in allen Drogerien, Parfümerien und einschlägigen Geschäften erhältlich. 4393

## Für Ostergeschenke

empfehlen wir unter reichhaltiges Lager in Mode-, Leder-, Galanterie- und Chinasilber-Ware.

Speziell empfehlen wir:

- Englische und Zacharias-Handschuhe,
- Denbeiten in Damen-Krägen- und Krawatten,
- Echte Damen-Panamahüte,
- Englische Gummi-Mäntel für Herren und Damen,
- Denbeiten in Spazierstöcken und Regenschirmen,
- Denbeiten in Glaswaren und in Chinasilber,
- Reise- und Sportartikel.

Grosse Auswahl in Spielware.

Warenhaus

# Fröhlich & Löbl

Pola, Via Sergia.

# Stempelfarbkissen

und

# Stempelfarben

zu haben in allen Grössen und Nuancen bei  
**Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli Nr. 1.**

110  
Filialen

Herrn-Schnürstiefel  
K 7.50  
sehr dauerhaft.

**Enorm billig**

Damen-Schnürstiefel  
K 6.50  
sehr dauerhaft

1200  
Angestellte  
u. Arbeiter

dauerhaft, elegant und anerkannt gut sind die

## Schuhwaren

von Alfred Fränkel Kom.-Ges. Filiale: Pola, Via Sergia 14.

Verkaufsstelle der grössten Schuhfabrik der Monarchie.

„Goodyear Welt“-Schuhe und -Stiefel in hervorragender Vollkommenheit!

Herrn-Bergsteiger  
(Goodyear) K 16.—  
American-Style.

**Erprobte Qualität.**

Damen-Schnürstiefel  
(Goodyear) K 12.50  
La Chevreaux, eleg. chik.

180000 Paar  
wöchentl.  
Erzeugung.

**Grösste Auswahl.**

Solldeste  
Ausführung.

4454

## Banca Popolare Goriziana, Agenzia di Pola

Corsia Francesco Giuseppe Nr. 1.

Volleingezahltes Aktienkapital 500.000 Kronen. — Reserven 90.000 Kronen.

Bankoperationen:

Geld- und auswärtige Devisenwechsel. — An- und Verkauf von Pfandbriefen, Renten, Prioritäten, Losen und Aktien.

Wechsel-Eskompt.

Belehnung von Effekten.

### Geldeinlagen auf Einlagebüchel

verzinsbar mit 4 Prozent — bei Vinkulierung derselben Zinsfuß nach Uebereinkommen. Die Rentensteuer bleibt zu Lasten der Bank.

### Geldeinlagen in laufende Rechnung.

Uebernahme von Wertgegenständen, Koffern etc. mit oder ohne Wertversicherung in die eigene Sicherheitszelle.

Vermietung von Stahlschrankfächern (Safes) nach folgenden Konditionen:

FORMAT	Durchmesser	Höhe	Breite	Für 1 Jahr	Für 6 Monate	Für 3 Monate
A	42 cm	18 cm	20 cm	K 15.—	K 8.—	K 5.—
B	42 ..	23 ..	27 ..	„ 25.—	„ 14.—	„ 8.—

Diese Kassetten wurden ausschließlich zur Aufbewahrung von Wertgegenständen, Pretiosen, Wertpapieren, wichtigen Dokumenten etc. angefertigt und befinden sich in eigenen Kassen, welche wiederum in der Sicherheitszelle untergebracht, daher vollkommen einbruch- und feuersicher sind.

2960

Befasst sich mit allen anderen Bankoperationen.

assostunden von 9 bis 12 und von 3 bis 6 Uhr.